

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch und Reisebrichte von Georg Friedrich Weise an Gotthilf August Francke.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 01.11.1738; 26.07.1730-14.09.1737

24. Juli 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174507)

sein Officier alle Anstalten gemacht das ich
diese Reise, so viel im Menschen Möglichen, so schnell
wie möglich auf möglichster möglichst bequemen,
auf dem Lande, weil ohne das, immer Maje-
stätens Befehl mit Proviant dahin gehen. Ich
ward auch immer Chaloupe nach Jerich,
welches so Werst von hier und an das Meer,
denn die Wolga liegt, gebauet. Dahinward nun
zuerst 3 Befehl Engländer nach Kijitar zu
gehen, allein weil die Orde, welche dorthin
geschickt worden sollen, aus Krasnodar zu
weit bleiben, mußten sich zurück zie-
hen, da die Befehl mit dem Meer, noch
gingen. Mir ward die Zeit lang. Am 7ten
Trinit. d. 624ten Julij kam ein Kaufmann
von Syzran (Romanowke) dorthin wohl
dann Kaufmann mit weiß Ochsenfleisch etc.,
von der Wolga herüber. In dem die Zeit
zu verbringen, so habe ich mit denen Mannen

⁴ ⁵ ¹ ² ³
aus dasselbe, im Kasimir Gellat und aus
von den 25 von Jeretti ab, zusammen da
mit aus diebe Romanovke ab nicht das
besten faszinier geschnitten, indem ab
sonderlich bei anhaltenden Witter, in der Ka
mische (Kost) fimmig laufen und das Ungerat,
das vor aus faszinier lassen ab dann mit an
kann oder aus Wanger und Kinder selbst
wirdes fimmig in der der abritten Emden
(Mit Antken gefalt als: Die plüßten an den an
das aus nimm Lofen nimm fete vor aus
fin, wie sie fin wollen, samt nimm da ein, und
gingen aus das aus an dann am Antken be
nimmigen Witter mit dem Witter fin bis
an den Ort wo sie fin nimm gesamt. Es geht
an aus mit dem größten Lofen Witter, aber
ab nicht plüßte progressen. Das ist ein
Witter von fite bis **Casan** die Wolga fin
nimm woff maff als $\frac{1}{2}$ das Zeit von der fite